

Concrete Student Trophy 2010: Highlight 2011

Vorentwurf einer multifunktionalen, begehbaren, temporären Betonstruktur mit Aussichtsplattform im Kontext aktueller Visionen

Text | Ursula Jus, Brigitte Neger

Bilder | © Z+B und EinreicherInnen

Details zu den Projekten: | www.zement.at



Große Freude bei den Gewinnern des 1. Preises mit „Freefolding Upwards“



Botschafter von Mazedonien, Prof. Dr. Gjorgij Filipov, gratuliert den Preisträgern.

Ausschreibung

Ein Konsortium bestehend aus der ALPINE Bau GmbH, der PORR GesmbH und der STRABAG AG, der Stadt Wien, dem Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI), dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilerwerke (VÖB), dem Güteverband Transportbeton (GVTB) und der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ) vergab 2010 zum fünften Mal die Concrete Student Trophy. Der Preis wird für herausragende Projekte und Seminararbeiten vergeben, die interdisziplinär entwickelt wurden und bei deren Gestaltung und Konstruktion dem Werkstoff Beton eine wesentliche Rolle zukommt.

Die fachliche Begleitung erfolgte seitens der TU Wien durch die Fakultät für Bauingenieurwesen (Univ.-Prof. Arch. DI Christoph Achammer, Univ.-Prof. DI Dr. Andreas Kolbitsch, Univ.-Prof. DI Dr. Johann Kollegger) und die Fakultät für Architektur und Raumplanung (Univ.-Prof. Mag.arch. Gerhard Steixner)

sowie seitens der TU Graz durch die Fakultät für Bauingenieurwissenschaften (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Nguyen Viet Tue) und die Fakultät für Architektur (Ass.-Prof. DI Dr. Andreas Trummer).

Wettbewerbsaufgabe

Die TU Graz entwickelt sich seit ihrer Gründung kontinuierlich zu einem starken Knotenpunkt für Lehre und Forschung.

Zur 200-Jahr-Feier soll für den neuen Campus der TU Graz eine begehbare Aussichtsstruktur als „Leuchtturm“ und als temporäres Zentrum entworfen werden.

Verschiedene Institute und Laborgebäude in der Umgebung verweisen auf das Spannungsfeld zwischen visionären Ideen und technischer Machbarkeit.

Die Gewinner des 2. Preises mit dem Projekt „Neun Grad“



Anerkennungspreis für das Projekt „Erlebnis | Weg“



Rahmenbedingungen und Beurteilungskriterien

- Aussichtsplattform: Fußbodenoberkante 17 m ab der Platzoberfläche; begehbare Mindestfläche 6 m²
- Multifunktionalität: Die Aussichtsplattform soll auch ein Ort der Reflexion sein – dazu dienen insgesamt 16 m² witterungsgeschützte Fläche, die integraler Bestandteil des Bauwerks sind. Nutzung und Bespielung dieser Flächen sind zu definieren.
- Das Beleuchtungskonzept für eine hohe Symbolwirkung bei Nacht ist integraler Bestandteil des Entwurfes.
- Innovativer Einsatz des Werkstoffes, der Schalungs- und Fügetechnik
- Das Bauwerk ist als temporär zu planen (für 1 Jahr), der Zeitraum für Montage und Demontage soll so kurz wie möglich gehalten werden. Die Nachnutzung des Bauwerks soll Teil des Gesamtkonzepts sein.
- Das Bauwerk muss nicht barrierefrei geplant werden, somit sind Rampenkonstruktionen und Lifтанlagen nicht zwingend notwendig.
- Lastannahmen für ständige und veränderliche Lasten sind den aktuellen Ö-Normen zu entnehmen.

Eine hochrangig besetzte Expertenjury – Univ.-Prof. Arch. DI **Christoph Achammer** TU Wien, Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement

Bmstr. DI **Felix Friembichler**
Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie

DI Dr. **Wilhelm Reismann**
iC consulenten ZT GesmbH
Präsident des Verbandes der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI)

Ass.-Prof. Arch. DI Dr.techn. **Ulrike Tischler**
TU Graz, Institut für Gebäudelehre

Ass.-Prof. DI Dr.nat.techn.

Andreas Trummer
TU Graz, Institut für Tragwerksentwurf

DI **Hubert Wetschnig**
PORR Projekt und Hochbau AG (PPH)

DI Dr. **Bernd Wolschner**
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, Präsident des Verbandes Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB)

– beurteilte die eingereichten Projekte nach architektonischer Idee, Gestaltungsqualität, technischer Innovation und Konstruktion, Funktionalität und Durchführbarkeit, Sicherheit, Gesamteindruck, Anwendung Werkstoff Beton, Umweltaspekten und Kosten-Nutzen-Relation.

Nach der ersten Jurysitzung am 21. Oktober verblieben noch 6 Projekte im Bewerb, die im zweiten Durchgang von den Einreichern vor der Jury präsentiert wurden. Die Jury entschied dann, dass das Projekt 5 „Freefolding Upwards“ den 1. Preis und das Projekt 12 „Neun Grad“ den 2. Preis gewinnt. Die übrigen präsentierten Projekte 1, 3, 7 und 9 erhielten je einen Anerkennungspreis.



1. Jurysitzung



1. Jurysitzung



2. Jurysitzung

Anerkennungspreis für das Projekt „Dreiecksbeziehung“



Anerkennungspreis für das Projekt „Periskop“



Anerkennungspreis für das Projekt „Climbing Wisdom“

